



capiton III Fonds

Neuer Fonds capiton III: first and final closing.

Mit eingeworbenen Kapitalzusagen in Höhe von € 250 Mio. hat capiton Ende August den obersten Wert der selbst gesetzten Zielbandbreite realisiert. Mit dem neuen Fonds capiton III wird capiton die erfolgreiche Investmentstrategie der vergangenen 15 Jahre weiter fortsetzen. Gegenüber dem Vorgängerfonds hat sich der Kapitalrahmen um gut ein Drittel erhöht. Die Anzahl der Investoren stieg von sechs auf jetzt 20. Der größte Einzelinvestor stellt 14 % der Fondsmittel bereit. Auch die neu gewonnenen Investoren konnten ohne die Einbindung eines Placement Agents gewonnen werden. 60 % der Fondsmittel werden von ausländischen Investoren bereitgestellt. Die größte Investorengruppe sind Fund of Funds, die 20,8 % des Fondsvolumens zuführen, danach folgen Pensionsfonds und berufsständische Versorgungswerke (22,0 %), Family Offices/Stiftungen (18,4 %), Versiche-

rungen (24,0 %) und Banken (14,8 %). In der Kontinuität der bisherigen Investmentstrategie wird capiton Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen, vorwiegend im deutschsprachigen Raum eingehen, die in der Regel eine anfängliche Umsatzgröße in der Bandbreite zwischen € 50 Mio. bis € 500 Mio. aufweisen und diese Unternehmen gemeinsam mit dem Management strategisch weiterentwickeln. Neben Mehrheitsbeteiligungen, die im Rahmen von Nachfolgelösungen und aus Ausgliederungen von Konzernaktivitäten hervorgehen, engagiert sich capiton im Rahmen von Wachstumsfinanzierungen auch minderheitlich. Bei Transaktionsgrößen oberhalb € 100 Mio. können durch die Einbeziehung einzelner capiton III-Investoren im Rahmen von Co-Investments auch für höhere Unternehmenswerte geeignete Finanzierungskonzepte dargestellt werden.

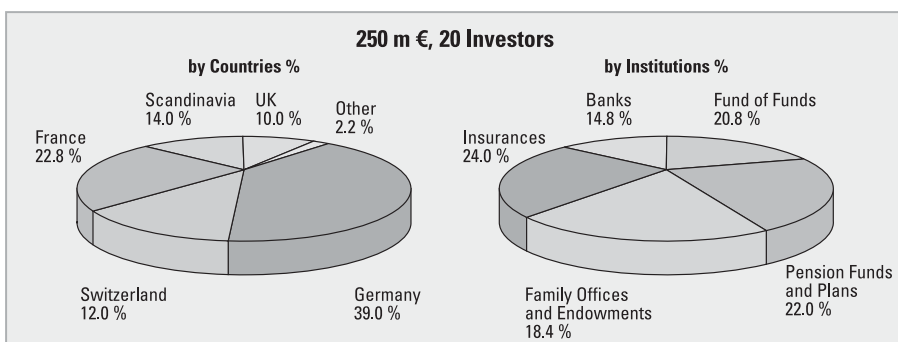
Anmerkungen zum laufenden Private Equity Gesetzgebungsverfahren



Die Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Private Equity (PE) sollte sich nicht allein auf eine Novellierung des UBGG

beschränken. Auch außerhalb des Geltungsbereiches des UBGG sollte die aktive Betreuung der Portfoliogesellschaften durch unabhängige PE Fondsmanager grundsätzlich gewerbsteuerbefreit sein. Diskussionen um eine Gewerbesteuererhebung auf Ebene der PE Fonds schaden dem Standort Deutschland. PE Fonds würden vollständig aus dem Ausland heraus betrieben; ausländische PE Fonds dominieren im Segment „large caps“ auch in Deutschland heute schon das Geschehen. capiton bewirkt die nachhaltige Unternehmenswertsteigerung bei ihren „small/mid cap“-Portfoliounternehmen durch eine aktive Begleitung aus dem Inland heraus. Der operative Erfolg der von capiton betreuten Unternehmen führt auch zu mehr Beschäftigung und zu höheren Sozialabgaben. Die Zahl der beschäftigten Mitarbeiter stieg in der Zeit der Begleitung durch capiton um 103 % auf über 36.000; die Sozialabgaben verzeichneten im selben Zeitraum einen Anstieg in Höhe von 64 % (Veränderung 31.12.2005 gegenüber den jeweiligen Einstiegspunkten). Diese Entwicklung dürfte sich bei anderen mittelständisch orientierten PE Gesellschaften mit Sitz in Deutschland ähnlich eindrucksvoll darstellen. Der Gesetzgeber sollte dies bei der Neufassung des gesetzlichen Rahmens entsprechend würdigen.

Stefan Theis, Senior Partner



Borsig setzt buy-and-build-Strategie weiter fort – Wiedereinstieg im Bereich Kesselbau für Kraftwerke

Seit dem Einstieg von capiton im Jahr 2003 konnte Borsig den Umsatz von ca. € 50 Mio. auf über € 100 Mio. mehr als verdoppeln.

Borsig verfolgt das Ziel, die bestehenden Geschäftsbereiche Apparatebau, Membrantechnik und Kraftwerksservice weiter auszubauen. Zudem prüft Borsig Möglichkeiten, in ehemals angestammte Geschäftsbereiche wieder einzusteigen, die von dem Gesellschafter Babcock in den 80er und 90er Jahren verkauft wurden. In diesem Marktsegment verfügt Borsig nach wie vor über exzellente Kundenbeziehungen und technisches Know-how. So hat Borsig den Wiedereinstieg im Bereich der Kolben- und Turboverdichter mit der Akquisition der ZM Zwickauer Maschinenfabrik realisiert und konnte den Umsatz in diesem Geschäftsfeld innerhalb von zwei Jahren verfünffachen.

Mit der im Sommer 2006 erfolgten Akquisition der DIM Kraftwerksengineering GmbH & Co KG, die zukünftig unter dem Namen Borsig Boiler Systems GmbH firmieren wird und ca. 30 Professionals beschäftigt, hat die Borsig-Gruppe den Wiedereinstieg in den

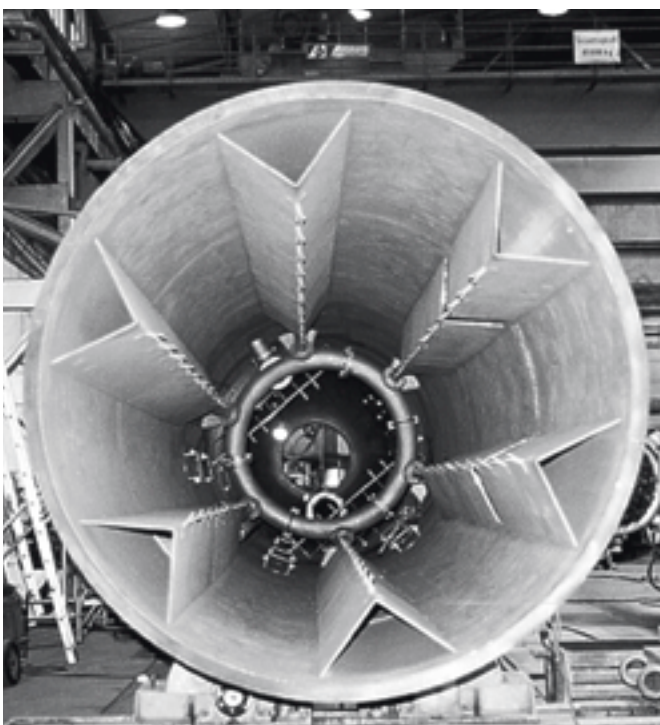
Kesselbau für Kraftwerke vollzogen. Die DIM Kraftwerksengineering GmbH & Co KG mit Sitz in Hamburg ist 1999 gegründet worden und ging aus der ehemaligen Kraftwerkssparte von ThyssenKrupp, vormals Blohm + Voss AG hervor. Das Unternehmen verfügt über eine starke Marktstellung insbesondere im Bereich von Müllverbrennungsanlagen.

Eine weitere Akquisition konnte die Borsig-Gruppe im zweiten Quartal 2006 mit einer Beteiligung an der PolyAn GmbH im Geschäftsbereich Membrantechnologie vollziehen. Die PolyAn GmbH ist weltweiter Technologieführer in der Entwicklung und Herstellung von Membranen zur Flüssigkeits- und Gastrennung in der Petrochemie. Borsig verfügt dabei über das entsprechende Know-how im Anlagenbau und den Zugang zu den Kunden weltweit. Hinsichtlich der sich abzeichnenden Substitution von thermischen Trennverfahren durch modernere und energiesparende Membranlösungen besitzt

Borsig bereits heute die Technologieführerschaft. In diesem Zusammenhang entwickelt Borsig auch eine so genannte keramische Membran zur hocheffizienten Herstellung von Sauerstoff.

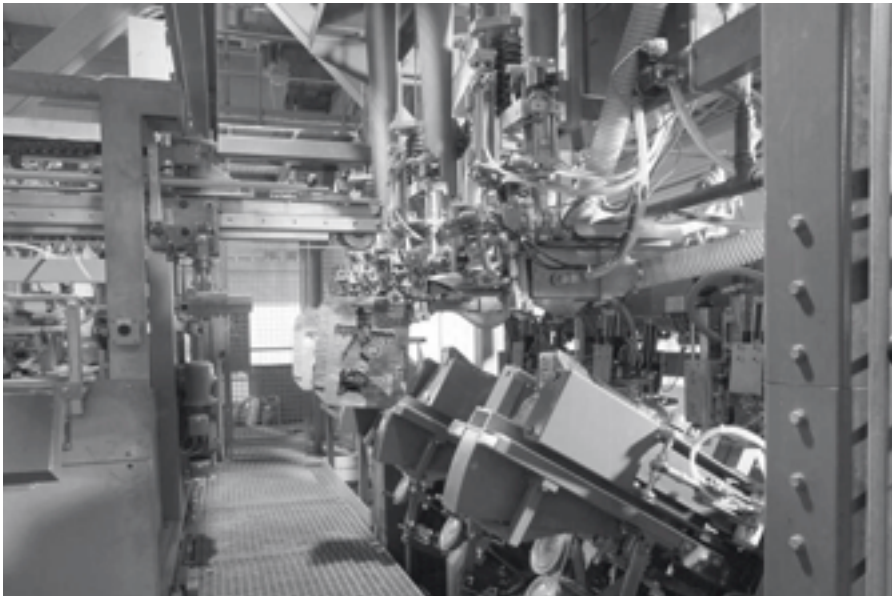
Ein weiteres Zukunftsfeld von Borsig ist der Bereich (Coal-) Gasification. Die weltweite Rohstoffknappheit führt zu einer Renaissance der Steinkohle. Die USA und China setzen zukünftig auf das Gasification-Prinzip, bei dem Kohle den Kraftwerken in vergaster Form zugeführt wird. Borsig liefert für den Gasification-Prozess sowohl die Abhitze-kessel als auch die Kolbenverdichter für die Separation und anschließende Verpressung von Kohlendioxid in unterirdischen Kavernen.

Das Management von Borsig ist optimistisch, dass die Gruppe mit derzeit 350 hochqualifizierten Mitarbeitern in naher Zukunft eine Umsatzgröße von über € 200 Mio. erreichen wird.



H. von Gimborn GmbH (Gimborn)

Im Juni 2006 hat sich capiton im Rahmen eines Management-Buy-Out (MBO) mehrheitlich an der H. von Gimborn Gruppe beteiligt.



Verkäuferin war die Südchemie AG, die sich stärker auf ihr Kernsegment konzentriert und Randaktivitäten veräußert. Gimborn besteht seit 1855 als ursprünglich pharmazeutisches Unternehmen und produziert und vertreibt heute Premium-Produkte für den Heimtierbedarf, insbesondere für Katzen. In Tschechien betreibt Gimborn zudem eigene Retail Center für Heimtierprodukte und ist dort Marktführer.

Der Markt für Heimtierprodukte ist nicht zyklisch und weist einen eindeutigen Trend zu Premium-Produkten auf. Grund ist vor allem die fortschreitende Humanisierung des Haustieres frei nach dem Motto: „Was für



Frauchen/Herrchen gut ist, ist auch für mein Tier gut.“ Entsprechend gibt es im Futterbereich zunehmend Spezialitäten für Katze und Hund, die man früher eher in Drogerien oder Feinkostgeschäften für den Menschen gefunden hat, z.B. laktosefreie Milch. Der Trend heißt auch beim Tier: „Functional Food“. Gimborn arbeitet mit Veterinär-Instituten von Universitäten zusammen, um neue Produkte zu entwickeln.

Die Gesellschafter erwarten in den nächsten Jahren deutliche Umsatzzuwächse aufgrund der Markteinführung neuer Produkte sowie zusätzlicher Vertriebskanäle im In- und Ausland. Darüber hinaus werden mögliche Akquisitionen im Segment Heimtierbedarf geprüft.

Bei den Petcentern in Tschechien wurde das ursprünglich geplante Wachstumstempo in den vergangenen sechs Monaten bereits deutlich erhöht. Statt der ursprünglich geplanten 14 Fachhandelsgeschäfte werden voraussichtlich bereits 25 Geschäfte bis Ende des Jahres 2006 betrieben. Dabei werden acht Geschäfte im Rahmen einer lokalen Akquisition hinzuerworben.

In Kürze

Beteiligung an einem Logistikdienstleister mit Sitz in Österreich

capiton hat sich im ersten Quartal 2006 an dem österreichischen Logistikdienstleister Steco beteiligt. Die Beteiligung wurde als eine Kombination aus Anteilskauf vom bisherigen Haupteigentümer GPH B.V, ehem. ABN Amro Private Equity, sowie dem Unternehmen neu zufließenden Wachstumskapital strukturiert.

Die Steco Gruppe versorgt als Logistikdienstleister die Lebensmitteleinzelhandelsketten und deren Obst- und Gemüseproduzenten in ganz Europa mit Mehrwegverpackungen. Neben dem deutschen und österreichischen Markt expandierte Steco in den vergangenen Jahren in Spanien, Portugal und Italien. Insbesondere im spanischen Markt ist Steco Marktführer.



Personalia

Am 1.12.2006 hat Herr Manuel Wolfgang Hertweck (39 Jahre) seine Tätigkeit als Investment Director bei capiton aufgenommen.

Herr Hertweck arbeitete die vergangenen fünf Jahre bei einer börsennotierten Merchant Bankgruppe, die auf eigene Rechnung Beteiligungen erwirbt und aktiv entwickelt. Aus dieser Tätigkeit verfügt Herr Hertweck über ein hohes Maß an operativer Industrieerfahrung als Geschäftsführer bzw. Vorstand mittelständischer Gesellschaften in verschiedenen europäischen Märkten. Aus vorangegangenen Tätigkeiten im Bereich Strategy Consulting in London und Paris kann er weitere Kenntnisse bei der strategischen Entwicklung von capiton-Portfoliounternehmen zielgerichtet einbringen.

capiton Zweite Fonds veräußert den EHR an die Bilfinger Berger Gruppe

Das Essener Traditionsunternehmen EHR („Essener Hochdruck-Rohrleitungsbau GmbH“), das wesentliche Nachfolgeunternehmen des Mannesmann-Anlagenbaus, hat capiton an die Bilfinger Berger AG veräußert.



Capiton und das EHR-Management erwarben das Unternehmen im Jahr 2004 im Rahmen eines MBO von der französischen Technip-Gruppe.

Der EHR ist das marktführende Unternehmen in Europa für Engineering, Fertigung sowie Montage und Instandhaltung von Hochdruckrohrleitungen. Die Rohrleitungen werden insbesondere in konventionellen und atomaren Kraftwerken eingesetzt und stellen mit etwa 10% des Gesamtinvestments eines Kraftwerkes eines der wichtigsten Gewerke dar. Seit dem Einstieg von capiton konnte der EHR sowohl seinen Auftragseingang als auch den Unternehmens-

umsatz deutlich ausbauen. Die Perspektive für das Unternehmen ist exzellent, da bis zum Jahr 2020 diverse Kraftwerksprojekte in Europa realisiert werden und es bereits heute einen Mangel an erfahrenen Komponentenlieferanten wie den EHR im Kraftwerksbau gibt.

capiton hatte sich im 2. Halbjahr 2003 über eine Marktstudie und eigene Recherchen frühzeitig eine Marktmeinung zur Kraftwerksindustrie gebildet. Die prognostizierte boomartige Nachfragebelebung ist dann auch tatsächlich sehr rasch eingetreten und wurde vom Käufer honoriert.

Meyer Burger Technology AG - IPO in der Schweiz

Die Meyer Burger Technology AG ist nach einem erfolgreichen Börsengang seit dem 24. November 2006 an der Schweizer Börse SWX notiert.

Meyer Burger hat sich als Maschinenbauunternehmen seit 1953 auf die Trennung von harten und spröden Materialien spezialisiert und ist heute ein führender Anbieter von Sägen zur Trennung von Siliziumblöcken. Die Maschinen finden vorrangig in der Halbleiter- und Solarindustrie Anwen-

dung. capiton hatte sich im Jahr 1999 über den Fonds BB-K an der Meyer Burger AG mehrheitlich beteiligt.

Im Rahmen des IPOs wurde der Meyer Burger AG Kapital in Höhe von insgesamt 31,8 Mio. CHF zugeführt. Des Weiteren wurden,

einschließlich Ausübung des Greenshoes, 1.170.000 Aktien durch Altaktionäre verkauft. Mit dem Nettoerlös aus den neu geschaffenen Aktien wird die Meyer Burger AG ihr weiteres Wachstum finanzieren und ihre führende Marktposition ausbauen. Die BB-K ist nach dem IPO und nach Ausübung des Greenshoes noch mit ca. 20% beteiligt. Konsortialführer des IPOs waren die Zürcher Kantonalbank sowie die LBBW.



Herausgeber:

capiton AG
Bleibtreustraße 33
10707 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/31 59 45-0

Verantwortlich:

Stefan Theis

Gestaltung und Realisation:

Die Zwei Agentur GmbH

Druck:

Zippel Netmarket GmbH

Copyright:

capiton AG